

Die Musikschriften der Universal-Edition

Soeben erschienen:

JOSEF M. HAUER Vom Melos zur Pauke

Eine Einführung in die Zwölftonmusik

Die musikalischen Konfessionen Hauer, die er in diesem neuen Band seiner theoretischen Schriften gibt, sind für jeden, der einmal die Frage der Atonalität als eines der wichtigsten musikalischen Probleme unserer Zeit erkannt hat, überaus klärend und aufschlussreich.

U. E. Nr. 8395

Mark 1.— nn.

ALOIS HÁBA

Von der Psychologie der musikalischen Gestaltung

Gesetzmässigkeit der Tonbewegung und Grundlagen eines neuen Musikstils

Hába kommt bei der Erforschung der harmonischen und melodischen Verhältnisse zu völlig neuen Resultaten, indem er in der Harmonik nicht allein akustische, in der Melodik nicht architektonische, sondern in beiden Fällen psychologische Prinzipien zur Grundlage seiner Betrachtungsweise macht.

U. E. Nr. 8222

Mark 2.50 nn.

UNIVERSAL-EDITION A.-G.
Wien - Leipzig - New York

Soeben erschien die Ausgabe für Violine zu dem neuen Marsch-Album

Hoch Deutschland

24 der besten deutschen Armeemärsche, darunter den

Original-Fridericus-Rex-Marsch von Ferd. Radeck

für Klavier, eleg. kart. M. 2.50, für Violine M. 1.20

Altniederländische Armeemärsche

für Militärmusik bearb. von Theodor Grawert.

für Klavier (Paul Graener) M. 2.—

Zentralpartitur für Militärmusik „ 5.—

Stimmen für Infanterie-Musik „ 6.—

Stimmen für Blech-Musik „ 5.—

für Salon-Orchester „ 3.—

Das große Marsch-Potpourri von Morena:

Seid einig!

für Klavier M. 2.40

für Dielenmusik (Atrium Nr. 51) „ 1.75

für Salon-Orchester (Walhalla Nr. 462) „ 3.—

für Orchester „ 4.—

für Militärmusik „ 4.—

Vorzugsangebot auf beiliegendem Bestellzettel.

Auslieferung: E. F. Steinacker, Leipzig.

Ed. Bote & G. Bock

Berlin W 8, Leipziger Straße 87



Wie man über den
patriotischen Roman
von
Marie Diers

„Lat Di nich ümsmieten“

urteilt.

Fortsetzung zu meinem Inserat in Nr. 62 des Bbl. v. 15. März S. 2759.

Hamburger Anzeiger, Juli 25. Das Buch paßt sehr in unsere Zeit und ist allen denen zu empfehlen, deren Herzenswunsch die Wiedergeburt unseres deutschen Vaterlandes ist Das Buch ist von hohem ethischen Empfinden erfüllt, fast ein Hohes Lied des Patriotismus im edelsten Sinne zu nennen.

Rügenche Zeitung, April 25. Marie Diers ist eine so hoch stehende deutsche Frau, daß wir ihr dies Buch nicht genug danken können Kein hartes und kein gutes Wort, aber keine Uebersetzungskunst kann so tief in die deutsche Seele greifen und sie zu heldischem Freiheitswillen anregen, wie dieses Buch Man lese dies Buch überall in deutschen Gauen, dann wird sich Deutschland nicht ümsmieten lassen.

Hildesheimer Abendblatt, April 25. Das ist ein treffliches Buch für die deutsche Jugend, das uns Marie Diers da geschenkt, ein aufrechtes und stolzes Buch Das alles wird dem Buche eine große Lesergemeinde sichern. Es ist gut, daß wir solche Bücher haben, wir brauchen sie in dieser Zeit doppelt, damit sie unserer Jugend an der Vergangenheit die Gegenwart zeigen

Leipziger Neueste Nachrichten, November 25. Dieser neue Roman macht der Dichterin alle Ehre Dichterische Sprache, Menschen von Fleisch und Blut, die patriotische Unterströmung warm und eindringlich, ohne falsches Pathos

Mecklenburgische Zeitung, April 25. Ein durch passende Schilderung der sturmbelegten Zeit zu Anfang des 19. Jahrhunderts und anschauliche Bilder der damaligen kulturellen, gesellschaftlichen und sozialen Zustände für Jung und Alt gerade jetzt sehr lesenswertes Buch

Deutsche Zeitung, Juli 25. Es ist ein Buch, das man aufs wärmste begrüßen kann und vertrauensvoll auch in die Hand unserer Jugend legt

Östpreussische Zeitung, Oktober 25. Sehr lebendige Schilderungen des Menschenfrühlings jener Zeit der Jugend, die zu Schill stand — dessen Bildnis und ein Schreiben an die Deutschen das Buch schmücken —, geben der Geschichte von der tapferen Frau Martha und ihren Kindern den ganz persönlichen Reiz eines lebendigen Berichtes.

Magdeburger Tageszeitung, Mai 25. Prachtvoll sind die Gestalten der von glühender Vaterlandsliebe beseelten deutschen Jugend gezeichnet, und für die reifere deutsche Jugend von heute ist dies Buch wohl in allererster Linie geschrieben, das ein Vaterlandsbuch im besten Sinne ist.

Augsburger Neueste Nachrichten, Mai 25. In den Zeiten nationaler Not greift man gern zu einem Buche, das wie dieser Roman in eine ähnliche Periode deutscher Geschichte zurückgreift und Vertrauen zu der Unverwundlichkeit deutschen Volkstums und zu dem Rächertum der Geschichte weckt

Burschenschaftliche Blätter, Oktober 25. Jedes Wort dieser Erzählung aus den Befreiungskriegen ist für die Deutschen von heute und morgen geschrieben, denen das Schicksal die große Frage stellt, ob sie der Väter wert sein wollen. . . . Ihr Deutschen, alt und jung, lest solche Bücher, damit der Funke der Freiheit auch bei uns erhalten bleibt und dereinst wieder zur Flamme ausflodern kann.

Sächsisches Militärvereinsblatt, April 25. Der Roman ist in unserer Zeit eine wahrhafte Herzensstärkung. Er zeigt in passender Darstellung, wach starkes Geschlecht unsere Voreltern waren, und daß wir ebenso stark und charakterfest werden müssen, um ebenfalls wieder frei zu werden

Ein Schulfachmann in höherer Stellung in Berlin schrieb: Ich habe mich mehrfach der Tränen nicht erwehren können, die mir beim Lesen dieses Buches in die Augen stiegen, und es war mir eine tiefe innere Freude, zu sehen, wie auch mein 16jähriger Junge vergeblich vor mir seine in Tränen sich lösende Ergriffenheit zu verbergen suchte

Ein bedeutender Sortimentler aus Westdeutschland schrieb: Nun ich es gelesen, mit ganzer Seele gelesen, „mich hineingeknielt“, muß ich sagen: ihr Deutschen, lest dieses Buch; es gibt neue Kraft, neue Hoffnung, neuen Trost Die schwarz-weiß-rote Jugend wird dies Buch mit Begeisterung lesen; es ist eins der besten, die man ihr in die Hand geben kann.

Dresden-N. 15, März 25.

Max Seyfert, Verlagsbuchhandlung.